

Protokoll der KoKreis-Sitzung, VideoKonferenz, am 1.2.2021

anwesend: Achim, Alfred, Dirk, Hardy, Hermann, Hugo, Judith (bis 18 Uhr), Michael (ab 18 Uhr), Roland, Sonja, Stephanie, Thomas, Werner

Moderation: Werner

Protokoll: Dirk

Umgang mit Konflikten

Thomas, Sonja und Jana haben Überlegungen angestellt, wie zukünftig mit Konflikten im KoKreis umgegangen werden soll.

1. Es wird eine Awareness-Person geben (z. Zt. haben sich Thomas, Sonja und Jana zur Verfügung gestellt, andere Personen sind willkommen), an die sich alle während der VK (über den persönlichen Chat) wenden können und die ggf. in die Sitzung interveniert, wenn Konflikte eskalieren. Das Gleiche gilt auch für Liste und Telegram. Diese Awareness-Person kann intervenieren, wenn ihr selbst etwas aufgefallen oder sie von anderen auf einen Konflikt aufmerksam gemacht worden ist.
2. Es soll eine Struktur geschaffen werden, die sich um Bearbeitung von inhaltlichen und persönlichen Konflikten kümmert und Vorschläge dazu macht.
3. Alle KoKreis-Mitglieder werden gebeten, eine Liste ihrer Meinung nach offener inhaltlicher Konflikte einzureichen mit dem Ziel, deren Bearbeitung zu verabreden.
4. Erwartungen, die jedes KoKreis-Mitglied an den KoKreis und an einzelne andere Mitglieder hat, sollen benannt werden.
5. Generell gilt:
 - möglichst nicht generalisieren,
 - nicht Konflikte in den großen Container packen
 - inhaltliche Kontroversen bearbeitbar machen
 - keine Anforderungen formulieren wie „wir müssen“ oder „man muss“
 - nicht als Einzelne soviel Raum einnehmen
 - Argumente nur einmal vortragen und nicht wiederholen
 - kein Zwang, sich immer zu verhalten
 - keine Formulierungen, wie „das ist das Ende von Attac“

Der Vorschlag der Vorbereitungsgruppe wird dankend angenommen.

Antwortmail an die RG München

Grundsätzlich wird kritisiert, dass die politische Arbeit zu kurz kommt, weil man sich ständig mit Konflikten bspw. einzelner RG beschäftigen muss. Darunter würde die Arbeitsfähigkeit leiden.

Bei dem Antworttext zur Mail an die RG München soll nicht begrüßt werden, dass andere Querdenker-Positionen in die Diskussion hineingetragen werden.

Achim erstellt auf Basis des Entwurfs von Michael und der Ergänzung von Judith einen Textentwurf.

Seminar ZeroCovid am 4.2.

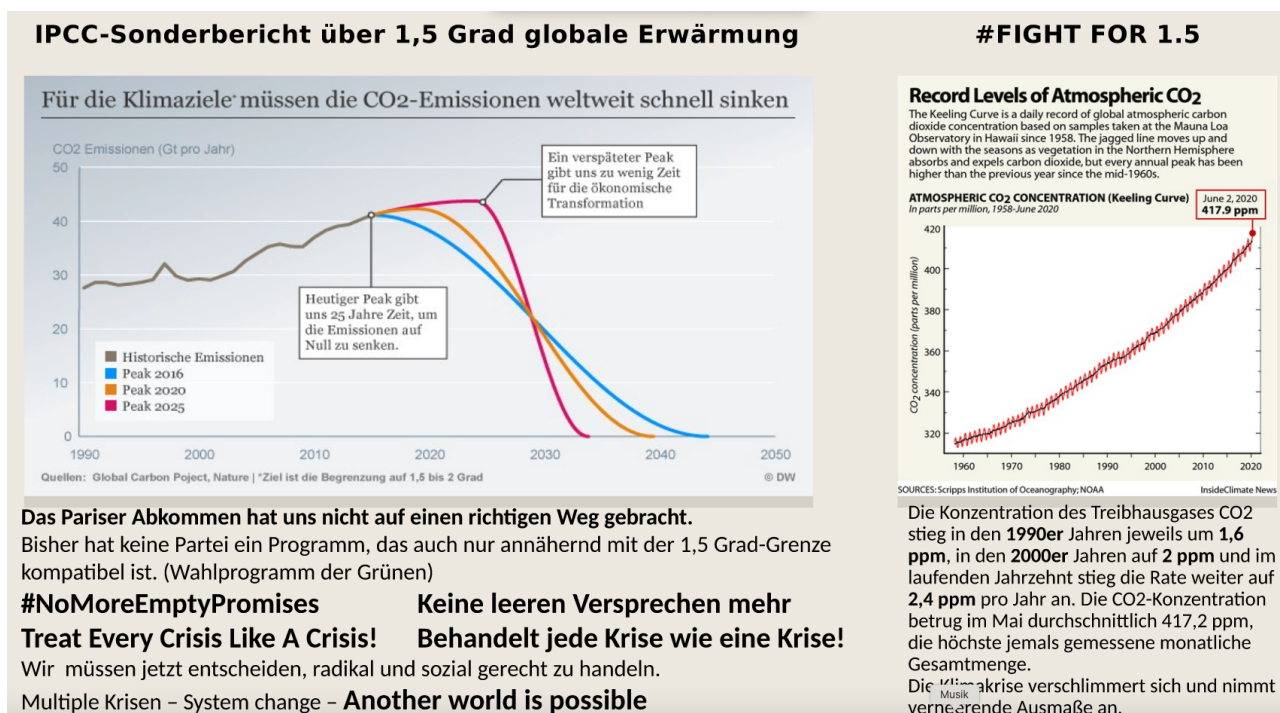
Achim stellt die Veranstaltung vor. Es ist beabsichtigt, den Teilnehmer*innen die Möglichkeit zu geben, in einem getrennten Chat vorher ihre persönliche Meinung dazu abzugeben.

Anschließend sollen Winfried Wolf und Ingrid Kurz-Scherf jeweils 15 Min ihre Position darlegen, damit anschließend noch genug Zeit für eine ausgiebige Diskussion bleibt. Achim wird die Veranstaltung moderieren.

Am letzten Freitag ist eine BBB-Veranstaltung zusammengebrochen, weil mehr als 200 Teilnehmer*innen anwesend waren. Alfred und Kathrin testen ein neues Tool, das das zukünftig verhindern soll. Sollte das schon am Donnerstag bereitstehen, wird es möglicherweise für die ZeroCovid-Veranstaltung genutzt werden.

Klimaziele und COP26

Roland berichtet über derzeitigen Stand anhand nachfolgender Grafik.



Das Pariser Abkommen hat uns nicht auf einen richtigen Weg gebracht.

Bisher hat keine Partei ein Programm, das auch nur annähernd mit der 1,5 Grad-Grenze kompatibel ist. (Wahlprogramm der Grünen)

#NoMoreEmptyPromises

Keine leeren Versprechen mehr

Treat Every Crisis Like A Crisis!

Behandelt jede Krise wie eine Krise!

Wir müssen jetzt entscheiden, radikal und sozial gerecht zu handeln.

Multiple Krisen – System change – **Another world is possible**

Während das Pariser Abkommen noch von einer tolerierbaren Erderwärmung von 1,5° -2° ausgegangen ist, spricht der IPCC-Bericht von max. 1,5°. In den letzten fünf Jahren ist nichts im Hinblick auf eine Entschärfung der Klimakrise passiert, in den letzten drei Jahren hat sich die Situation sogar noch zugespitzt. Klar ist, es handelt sich um eine multipolare Krise, deren ökologische und soziale Dimensionen noch nicht absehbar sind.

Derzeit gibt eine verschärfte Auseinandersetzung zwischen FFF und den Grünen, die das 1,5°-Ziel in ihrem Programm relativiert haben. In dem Zusammenhang stellt sich die Frage, ob grüne Parteien überhaupt gewillt sind, den notwendigen radikalen Umschwung einzuleiten. Die Grünen in Deutschland wollen sich auf wenig konkrete Aussagen festlegen lassen, um ihre mögliche Regierungsbeteiligung nicht zu gefährden.

FFF planen für den 19.3.21 international und in Deutschland einen weltweiten Aktionstag unter der Motto „keine leeren Versprechungen mehr, sondern sofort handeln“.

Die geplanten Protestaktionen zur IAA im Herbst sollen das 1,5°-Ziel mit in die Forderungen aufnehmen. Attac ist auch an dem parallel stattfindenden Kongress beteiligt. Dort können Attac-Inhalte eingebracht

werden.

Attac sollte seine grundlegenden Forderungen mit klaren Fakten und Zahlen unterstreichen. Die Politiker*innen müssen schärfer angegriffen werden, ihnen muss deutlich gemacht werden, was sie jahrzehntelang sträflichst vernachlässigt haben.

COP26 findet im November 2022 in Glasgow statt. Das Europäische Attac-Netzwerk (EAN) ist im Vorbereitungsprozess für einen Gegengipfel vertreten. Ein eigenständiger Beitrag ist in Planung. Das Projekt wird von der RLS unterstützt.

Aufgabe von Attac ist es, die Probleme, die mit der Klimakrise verbunden sind (z. B. erwartete Verknappung von Lebensmitteln), bei Aktionen in der Öffentlichkeit zu benennen, damit sie stärker ins Bewusstsein rücken. Attac will die Zusammenarbeit mit FFF, Ende Gelände, usw. verstärken und diese Organisationen als „Juniorpartner“ unterstützen. Eigentlich sind die Themen bei Attac schon alle vorhanden, die positiv auf die Klimakrise einwirken können:

- Steuerfrage – Lieferketten – Transportwege
- Konversion in der Automobilindustrie und Verkehrswende
- Finanzierung SÖT

Insofern haben wir schon den Erzählungsrahmen durch die unterschiedlichen Bereiche der SÖT.

Resümee:

- Es besteht ein Interesse seitens FFF und XR, mit uns stärker in Kontakt zu treten. Wir begrüßen das. Roland übernimmt die Kontaktaufnahme.
- Wir verstärken unsere Bündnisarbeit dort, wo wir inhaltlich Kompetenzen aufweisen.
- Unsere politischen Forderungen werden zugespitzt.